



**Eygentliche gewisse und grundtliche Beschreibung, wie die  
Statt Leyden in Hollandt, entsatzt worden ist, am 3. Tag  
Octobris, im Jar 1574**

<https://hdl.handle.net/1874/9039>

26. 45  
Eygentliche gewisse

vnd grundtliche beschreibung / wie die  
Statt Leyden in Hollandt / ent-  
sagt worden ist / am 3. tag  
Octobris / im Jar

1574.



213  
64

Gedruckt im Jar / 1574.

282

Engentliche gewisse vnd grundtliche be-  
schreibung/ Wie die Statt Leyden in  
Hollandt/ entsakt worden ist/ im Jar  
1574. Den 3. tag Octobris.



Nach dem der Herz Prinx von Branien / entschlossen ist geweest gemelte  
Statt Leyden zu profiandern/ hat er sei-  
nen getrawen Admiral/ den Herrn Boi-  
sot/ abgefertiget mit 60. Galleien/ allein  
mit vier oder funff hundert Schüßen  
besakt/ damit das erste Spanische Vol-  
werck / Stürmender handt angelanffen / Nach dem aber  
das in der mittten eine bruckgen gehatt / vnnnd beider seits  
mit einer gar gewaltiger Fesiungck/ mit 80. vendlin knecht  
besakt vnd zum vberflus versehen / haben die Branischen  
das mit einem vergeblichen anlauff vnderstanden / Haben  
aber doch einen dach mit dem selbigen / mit vier stück ge-  
schüs Kraut vnnnd loitt beider seits menlich gebeut vnnnd ab-  
gewechslet / Seind demnach am selbigen abent / von den  
Prinxischen 80. schüßen eine halbe meil wegck's vmb/ einen  
andern Daz zu nemen abgefertiget / den sie als bald ange-  
troffen/ daselbst sich auch die nacht beschanket / Nechst fol-  
gendes dages Ist diesem geringen vorzugk / die ganze Ar-  
mada des Prinzen gefolget/ etwa eine meile wegs von dem  
jetz benannten bloet/ hauf / also/ das nach dem die Prinxi-  
schen iren zug nach Leyden mit allem nüglichen fleiß nach  
dencken/ Rummen sie an ein Meer Nordan genant/ etwa der  
grosse/

grosse/gleich der Töllnische Newmarekt geacht möcht werden/vnd haben alda 3. heuser/mit 4. vendlin feind besetzt/ vernommen/ vund in dem der Feind die Prinsischen vnuerzucht vund wolgemüth mitt ihren Galleien herau sehen dringen / verlassen diese zwey Heuser / stecken das feur drin vnd begeben sich ins dritte Haus / da sie mit einer bestendiger schank vund zweien heumeissen auff gerichtet gnügsamb/vund woll versehen/Diſshaus hatt als balde der Admiral mit 20. Galleien umbzingelt/ die Hispanier mit krautvnd loit trewlich verheret / dergestalt auch / Daß nit wol einer den Kopff zum schuß dorfft zur schanken aufstecken / dem nit als balde mit einer Kugel ehrlich begegnet war/vund feind in diesem Scharmügel nur zween Prinsischen ein Capitein/vnd Schiff oder Bogesel mit ein schuß verleset worden. Vnd haben die Hispanische dieser behaltung weitere defension verlassen / feind in der mitternacht furcht halben alle da von vund auß gerissen.

Die Prinsischen aber feinde zu irem vornemen / mitt der ganker Armada/ einen büchschuß wegs zur Statt vortgerucket/also/daß sey in der frustunden folgendes dages die Statt Leiden ins gesicht bekommen/ die belegerte gleichfahls/ der freunde ankamen mit besonderer freud vernommen haben / gleich sie mit dreien freudenschüssen die ire verständiget. Nun war aber den Bramischen einer mangel in irem vornemen/ hoch nachtheilich vnd schedlich/ dann ihnen noch eine meile wegs mit der ganker Armada wa abzugehen/da zu dritthalben fuß wassers nottich / sie aber nur eines fuß hoch sek möchten genießen. Zu dem waren ihnen auch im wegen zwey starcker schank vund blochheuser in

verschiedenen dörffern eine halbe meile wegs vonn ein an-  
der gelegen. Eins Souterwoude/ das ander aber Leidner  
dorpff genant. Zwischen denselbigen dörffern vnd Hispan-  
nischen Blochheuffern/ war ein enger weg/ da vff nur 4. oder  
aber zum höchsten 5. man möchten zur gegenwehrl stehen/  
welcher von den Prinsischen mit gewalt must erobert wer-  
den/ ehe vnd zumor weidere hoffnung/ zu entschüg der Statt  
macht geschepffet werden. Welche gefahr nitt so groß vonn  
den Prinsischen geschezet wardt (drumb das nor 4. oder 5.  
man zu zweien seitten auff dem schmalen patt ihuen mocht-  
ten zu Segen sein/) als grosser mangel am wasser das ire  
Galeien fluetlich wurden. So hatt aber der liebe Gott/ nach  
6. dagen/ mit ein Sturm winde/ von seiner Militer hand  
wassers nottufft reichlich mitgetheilt/ das die hochste ges-  
fahr vnd nott zu oberwinnen/ hoffnung vorhanden war. Ist  
derwegen die Branische Armada etwa vmb die 2. stundt in  
der nacht den vorbenanten weg zu bekommen vortgerucket/  
Die Hispanischen haben sich mitt zweien Galeien vnnnd 28.  
Nachen klein vnnnd groß in die gegenwehrl gestellt/ etwa eine  
halbe stundt langck/ Seind alsbalde der nachen beraubet/ da  
aber die Prinsischen 12. Hispanier lebendich bekommen/  
haben sie denselbigen die gründe abgeschmissen/ vnnnd auff  
irer Schiff Mastbaum gestochen haben. Nachdem aber diß  
dem andern Hispanischen hauff/ welcher zur rechten hinde  
Souterwoude in besatzung hielten/ ist kundich worden / ha-  
ben sich die alsbalde zur flucht begeben/ Seindt aber doch etli-  
cher Hispanischer Capitein vnnnd hauptleuth beraubet wor-  
den/ Neben dreien andern auch Fernando Lopes/ des Mar-  
tin Lopes Bruder. Haben auch hindengelassen zwey feld-  
stucklein

stücklein geschükes. Demnach ist die Prinsische Armada  
ohn einich widerstandt weiters gefahren / haben angetroffen  
das Papper Meer / demnach an ein gwaltigs vnyberwind-  
lichs Hispanisch Blochhaus / welches sich hinstretchet zu  
dem Canal stießend nach der Statt Leiden (Welches Canal  
mit gwa ltigen Hülkinnen pfelen eingeschlagen war / das man  
mitt keinen schiffen dardurch hatt können fahren) gemeltes  
blochhaus le forde lame Vallum animae das ist / Der See-  
len Blochhaus genant. (als nemlich / da auff die hochste  
vnd letzte Hispanische hoffnung rhenwete.) Ist dergestalt  
mitt aller notturfft versehen / das mitt keiner schiffkrufft  
zung dran zu kommen war / Nachdem aber die Spanis-  
sche sehen die Branische mit voller macht heran stossen /  
schende auch die Mastbaum mitt Hispanischen Kopffen  
früchtbar / haben auß dem nit anders bey sich selbs abgenom-  
men / dann das sie das erste gwaltige Blochhaus mit so-  
fendleinbesaht / gewaltiger handt erobert vnd ingenommen  
hettten / derwegen inen auch ein harter puff wurd anstehen  
habē also diese sterckt sampt iren geschüß vñ Arteleris verlast-  
fen / vnd seindt dieselbe nacht gar vnd allzumal da von ab-  
gewichen. Seindt demnach als baldt die Prinsischen sampt  
irem Admiral vund ganze armada durch den Canal am drit-  
ten des sechlauffenden Monats Octobris mit grosser freund-  
zur Statt Leiden ankommen mit Prouiant munitio vnd  
anderer notturfft vor ein ganz Jar versehen. Vnd ist das ge-  
mein volck auß der Statt diese angenehme vnd liebliche  
floß mit freuden zu entphahen / den Galeien knies dieß zum  
wasser hin ein segen gelauffen / vñ ist inen auß befech des Ad-  
miral ein gutter antheil brots zu gegen geworffen / vnd war  
gar

gar farkweilich zu sehen / mit was lustiger begirdt das vonn  
den gutten leuten entphangen vnnnd auffgessen wardt / wels  
ches dan nit hoch zu verwundern / nach dem sie lenger dan  
in die drute wochen kein brot gesehen hatten / Der feind so  
auch zu landt seinen leger geschlagen / hat gleichfals wie auch  
die andere die schanz vnd leger verlassen / vnd seine flucht ge  
noiffen auff Harlem / Amsterdam / vnd Brerecht. Der Herz  
Prinz ist am 4. Octobris in seibs eigener person in Leiden  
einkommen / hatt als balde Speck vnnnd brot  
vnder den Burgern lassen  
auftheilen.